Zeitung für das Dilltal.

Ensgabe täglich nachmittags, mit Ansabme ber Sonns und Helertage. Berngspreis: vierteljährlich ohne Beingerlohn at 1,50. Bestellungen winten entgegen die Geschäftsstelle, winten entgegen die Geschäftsstelle, wirten die Jeitungsboten, die Land-riefträger und sämtliche Postanfialten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weldenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle, Schulstrasse I. . Jerusprech-Anschinss fir. 24. Injertionspreise: Die fleine 6-gesp. Ungeigenzeile 15 3, bie Reffamengeile 40 3. Bei unverändert. Wiederholungs Musnahmen entsprechender Rabatt, für umsangreichere Aufträge günstige Beilen Abschliffe. Offertenzeichen ob. Must, burch bie Erp. 25 A.

igati fr. 89

nen!

e I bal

minim

bei &

Gemei aus B

Dienstag, den 16. Februar 1915

75. Jahrgang

Hmtlicher Ceil.

Bekannimadung.

Mien Bivilpersonen wird bie Benutjung bon Militargen berboten, fofern fie fich nicht im Befig eines bochten Militarbehörben ober bon Linientommanbanmen ausgestellten ichriftlichen Geleitscheines befinden. Buntberhandlungen gegen biefes Berbot werden auf Grund 5 9 bes Geseyes über den Belagerungszustand dem 4.
3mt 1851 mit Gesängnis dis zu einem Jahre bestraft, wern die sonst bestehenden Gesehe keine schärsere Strafe gittimmen.

Frantfurt a. D., den 8, Februar 1915. Stellb. Generalkommando des 18, Armeekorps. Der Kommandierende General: pa: Freiherr bon Gall, General ber Infanterie.

an die Berren Bilrgermeifter des Kreifes.

Die Areistommunaltaffe ift angewiesen, die bon ben Ge-tindefassen in ben Monaten Dezember b. 38. und Januar 3d. porgelegten Reiche-Familienunterftugungen gur Fahne aberniener Mannichaften ber Boftanweifung gurudguerftatten. 3ch erjuche, die Gemeinderechner mit entsprechenber Gin-

Tillenburg, ben 9. Februar 1915.

Ter Borfitende bes Rreisausichuffes: 3. B .: Daniels.

Bon firchlicher Seite ift angeregt worden, die Standesben Stanbesregistern beurfundeten Tobesfälle bon Rriegs-Menn auch eine gesetliche Berpflichtung ber Standes-

mten ju folden Ungeigen an bie Beiftlichen nicht besteht, emeil ericheint es doch aus Bietat gegen die gefallenen Krieger ab im Interesse ihrer hinterbliebenen angezeigt, dem bon ichlicher Seite geäußerten Bunsche Rechnung zu tragen. Eure Hochwohlgeboren ersuche ich, die Standesbeamten

rauf hingutveifen und fie bagu anguregen, bag fie ben ben Stanbesamtebegirt guftanbigen erften Beiftlichen ber melligten Religionsbetenntniffe in bestimmten Beitabichnitten, m am Schluffe eines jeben Monats, regelmäßig Mittellung die Ginter beurfundeten Todesfälle bon Kriegsteil-hmern zugehen lassen. Den genannten Geistlichen muß aledann überlassen bleiben, ihrerseits die Pfarrer des treites der Berstorbenen zu ermitteln und zu benachrichtigen. Bia weit nicht ihre eigene Buftandigkeit für ben Sterbefall enbs terrinbet ift. Schillin Berlin, ben 21. Januar 1915. ftraßt ber Minifter des Innern: 3. A. gez.: bon Jarobth.

eba Bird ben herren Standesbeamten ber Landgemeinden t bem Erfuchen mitgeteilt, ben guftanbigen Berren erften eintiden bie gewünschten Rachrichten am Schluffe eines en Monats in Form bon Berzeichniffen gugeben gu laffen. Dillenburg, den 9. Februar 1915.

Der Borfipende des Kreisausichuffes: 3. B.: Daniels.

Bekannimadung.

Nachbem bei ber Abstimmung fich die Mehrheit ber betilf Ligten Gewerbetreibenben für die Ginführung bes Beitrittslaupir Reichs-Gewerbeordnung und Jiffer 100 Abs. 3 der Aussells umge-Andreisung vom 1. Mai 1904 hiermit an, daß zum Mai 1915 eine Zwangsinnung für das Schuhmacherhandsänder ut im Bezirte der Stadtgemeinde Tillenburg mit dem Sipe 1960-1. Elbst und dem Namen "Schuhmacher-Zwangsinnung zu liendurg" errichtet werde. nge ertlärt bat, ordne ich auf Grund des § 100 216. 1

Bon bem genannten Beitpuntte ab gehoren alle Gewerbe-Bedientibenbe, die bas Schuhmacherhandwert betreiben, diefer

Huft Biesbaden, den 9. Februar 1915.

Der Regierungsprafibent: 3. B.: b. Gighdi.

ich fit Abbrud erfolgt jur Renntnis ber beteiligten Gewerbebenben. Ihnen fteht es frei, binnen bier Bochen, bom e ber Beröffentlichung ber Befanntmachung im Regiees-Amteblatt — d. i. der 13. Februar 1915 — an gerech-1814. gegen den Erlag der Anordnung Beschwerde bei dem fofont Dillenhurg den 15 Johnson 1915 Dillenburg, den 15. Februar 1915.

Der Ronigl. Bandrat: 3. B. Meudt,

Unter bem Biehbestande bes Friedrich Blitfch ju Dornaufen, Kreis Beglar, ift die Maul- und Rauenfenche lich festgestellt worben.

Tillenburg, ben 11. Februar 1915.

Der Ronigt. Landrat: 3. B.: Daniel &.

Nichtamtlicher Teil. Der Krieg.

Die Schlacht in Ditprengen.

Der Ariegeberichterftatter bes "Lot.-Alng." berichtet über ten Sieg in Ditpreugen: Die Gruppierung ber beutichen tittrafte war am 7. Februar in ber Racht beendet und am 8. begann ber Bormarich des rechten Hügels in Richtung nach Johannesburg. Um selben Tage nach-nags war Johannesburg bereits in unserem Besit und 57. ruffische Division, die sich hartnäckig berteidigte, beibernichtet. Bei biefem Rampf fielen 5000 Gefangene afere Banbe. Die Bahl ber Gefallenen und Bermundeten urt bien biel berloren. Die fummerlichen Refte der Division

flüchteten fich in ben Schugbereich ber Festung Dffowics. Die Gruppierung unferer in ber Wegend bon Gumbinnen in Aftion tretenden Rrafte bollzog fich bom Wegner unbemerft und wurde bon ber in diefer Linie ftebenben Raballeriedivifion berschleiert. Unsererseits wurden ziemlich ftarte Kräfte in ber Richtung nach Billfallen und Lasbehnen in Bewegung gefest, um den Zeind, der im Raum bon Lasbehnen-Billfallen-Gumbinnen-Stalluponen fich befand, burch einen überrafchenben Angriff in fubbitlicher Richtung bet Schirwindt-Dislamo-Biltowichti angugreifen und ihm die Rudzugeftrage bon Stalluponen nach Rowno zu verlegen. Während biefer Operationen tam es ju Rampfen gegen bie 56. rufftiche Division, Die bollftanbig beriprengt wurde. Spullen und Benstischfen wurden im Sturmangriff genommen. Rachdem Billtallen bon unferen in Eilmarichen borgebenden Truppen befest war, gogen fich die Ruffen gwar in ber Richtung auf Stalluponen gurud, boch ichon ju fpat, nachdem ftarte beutiche Truppenteile Schirwindt und Wirballen erreicht hatten und bemgufolge bie beabfichtigte Umfaffung diefer gegnerischen Krafte bereits vollzogen war. Das Gelingen biefer Umfaffung war nur infolge ber übermachtigen Unftrengungen möglich, die alle an diefen Doerationen beteiligten Rrafte mit beifpiellojem Glan überwunden haben. Gerade gu Beginn ber Operationen feste barter Froft mit Schneetreiben ein, fodag die Infanterie bis gu ben Anieen im Schnee bormarichieren mußte. Um britten Tage ber Operationen feste Tanwetter ein, bas bie unendlichen Schneemaffen jum Schmelgen brachte, fodag bie Wege, insbesondere in Rugland, eber einem See ale einer Strafe glichen. Tropdem gingen die Truppen, manchmal ohne daß fie ben gangen Tag etwas ju effen bekommen batten, in ber beften Stimmung gegen ben Feind. Auf bem Wege bon Rhbarti nach Birballen und Biltowichti fab man die beutlichen Spuren bes regellofen Rudzuges. Der gange Beg war voll bon ber-laffenen Munitionswagen, Schlitten, Taufenden bon Infanteriegewehren. In der Rabe bon Sthbarti, bor bem aufgelaffenen Friedhofe, wurde eine tomplette Batteric auf dem Marich überrascht. Die Wirkung unseres Feuerübersalles war eine berheerende. Die gange Mannicaft und alle Bferbe der Batterie mit ben bagu gehörigen Munitionefolonnen wurden bon dem Gener ber beutschen Batterie, Die fublich Bladislawow und bor Chotfuhnen aufgestellt war, niebergemacht. Die Umgehung der ruffifchen Truppen erfolgte fo überrafchend, baß 3. B. in Rybarti eine rufffiche Brigabe gang gemutlich in den Saufern faß, als das Dorf bon fchwachen beutichen Rraften umgingelt wurde, fodaß fie gezwungen war, fich ohne Schuff zu ergeben. Unferer Raballerie gefang es, bis nach Bilwifchti vorzudringen, wo fie die große Eifenbahnbrude auf ber Linie Birballen-Kotono fprengten. Sierburch ift ber weitere Abtransport ruffifcher Krafte nach Rowno berbinbert worben. Diefer gelungenen Sprengung ift es gu berbanfen, bag wir etwa 11 000 Gefangene und großes Eriegsmaterial erbeutet haben. Ein Borftog ber Bejagung bon Rowno mit Unterftugung bon Raballerie unter bem General ber Kavallerie, Leontowitich, wurde ohne erhebliche Berlufte abgewiesen. Die Rampfe, die fich an der gangen Linie abgefpielt haben, brachten unferen Unternehmungen bollen Erfolg. Es wurden in diefen Rampfen 11 ruffifche Divifionen teilweife geschlagen, teilweise bernichtet. Die Entwidlungsmöglichfeiten find groß, da die Operationen noch nicht beendet find. Einftweilen ftebt nur ein materieller und moralifcher Erfolg feft, daß Ditpreugen bon ruffifden Truppen bolltommen frei ift und die Rampfesfreude unferer Truppen lagt für bie tommenden Unternehmungen bas befte erboffen. Die Freude fiber bie Befreiung ift in gang Ditpreußen fo außerordentlich groß, und nach langen Monaten atmet die bielgeprüfte Bebolterung wieder erleichtert auf.

Der Ariegsberichterftatter ber "Boffifchen Beitung" ichreibt über ben Sieg in Dftpreugen u. a.: Um 8. Februar begannen fich unfere Truppen nach Diten auszuftreden. Stunde um Stunde, Tag und Racht liefen unfere braben Dustetiere in weitem Bogen bon ber Memel nach Schirwindt und Biltowieszth. Gie fragten nicht nach Schlaf und Rabe rung, padten ben Geind, wo er fich ftellte und warfen ibn ohne Aufenthalt, benn fie wußten, dag es feinen Aufenthalt bulbete. In ber Racht fturmten fie Spullen und Jenischken. Die Schwidronen ritten, oft bis an ben Bauch in Schneewehen und unter Rampfen mit ber feindlichen Reiterei, bormarts und iprengten bie Brude bei Bilwifhti, daß fein Bug mehr gurud tonnte, und in der Racht bom 10. jum 11. Februar 10 000 Gefangene und 75 Ruchentwagen allein bier in unjere Sande fieten. Bwifchen Stalluponen und Wirballen fieht es ftellenweise aus, als wenn gange ruffifche Rompagnien Reiber und Stiefel ausgezogen hatten, um babon ju laufen. Eine ruffifche Batterie lag hingemabt, als ware tein Mann und fein Rog babongetommen. Durch bie Ruinenftadt Endtfuhnen aber jogen in Racht und Regen fingende Truppen, als wollten fie es über bie Grenge jauchgen, baf bas beutiche Land frei bom Geinde fei.

Die Ruffen befommen Angit.

Rach ben "hamburger nachrichten" fchreibt die "Rowoje Bremja" in einem Leitartitel: "Moge ber barmbergige Gott unfern tapfern Selben feine Silfe nicht berfagen. Gin furchtbarer orfanartiger Angriff bes Geindes hat begonnen. Es wird wahrscheinlich der lette in diefem Rriege fein. Der Berfaffer bee Artitele fagt weiter: Bie eine machtige Lawine, wie ein ungeheurer Seufchrednichwarm ergoffen die beutichen Truppen fich über bas weftliche Rugland. Das Bormarisbringen geichebe mit einer urgewaltigen Bucht; mit folcher gewaltigen graftanftrengung, bag es wohl moglich fei, bag die ruffifden heere nicht bermochten, ftandzuhalten, fondern überrannt werben würden, Der Artitel ichlieft: Gott fei unfern tabfern Belben gnabig!" - Das flingt anders als bie Reben in ber Reichsbuma.

Gie wollen nicht mehr belogen werben.

Die Barifer Beitung "Bataille Shubicalifte" richtet fich, einem Genfer Telegramm ber "Deurschen Tageszeitung" gufolge, scharf gegen bie unfinnigen Phantafien englifcher Berichterstatter in Betereburg. Bahrend am 13. bie Rachricht bon ber großen Riederlage in Oftprengen getommen fei, bringe gleichgeitig die Londoner "Morning Boft" Lobes-hymnen über Siege des Großfürften. Das Barifer Bfatt fagt, ein berartiger Schwindel fei unwürdig bes einftigen guten Rufes der englischen Breffe. Das Bolt glaube idlieglid nichts mehr.

Englische Unterseeboote in der Ditiee.

"Aftonbladet" meldet, wie ber Biesb. Big. aus Stodholm gebrahtet wird, daß ber Dampfer "Obin", ber ber Reeberet Svea in Stodholm gehort, bei feiner letten Sabrt bon Libed ein merfwürdiges Abenteuer gehabt hat. Er bemerfte nämlich bei Bornholm ein Unterfeeboot, das die englische Flagge führte. Dieje Begegnung fand am Conntag nachmittag fratt. Es wehte ein ftarfer öftlicher Bind und heftiges Schneetreiben behinderte Die Ausficht. Bloglich zeigte fich in über hundert Meter Entfernung ein großes Unterfeeboot in Uebermafferlage. Es hatte zwei Maften und auf ber Mittelfuppel tonnte man zwei in Delgeng gefleibete Manner feben, Die bie englische Marineflagge bigten. Der "Dbin" fuhr mit hafber Sahrt, aber bei ber unbeimlichen Begegnung ftellte er feine Mafchine auf volle Fahrt ein. Das Unterfeeboot fteuerte bann binter ben Dampfer und ichien mobil feinen Ramen zu lefen. Es lenkte alsbann langs ber anderen Seite bes Dampfers. Die Schnelligkeit bes "Obin" bewirkte, bag Die Entfernung swifden ihm und dem Unterseeboot bergrößert wurde, - Es ist überraschend, fo fcbreibt "Aftonbladet", daß ein englisches Ariegsschiff fich auf die Art in der Oftsee offen zu erkennen gibt. Bis jest hat sowohl die ruffische wie auch die englische Admiralität es völlig geheim gehalten, baß fie Unterfeeboote in ber Ditfee haben. man es möglicherweise bem lebereifer eines jungen Marines offigiere guguidreiben haben, daß die englifde Rriegeflagge fich in ber Dftfee zeigte?

Bum Unterfeebootfrieg.

Samburg, 15. Febr. (28. %.) In ben Rreifen bei beutichen Schiffahrt wird bemerft: Bei ber bieber fettene Englande genbten Bragie und bei feinem Intereffe, Ronflifte gwifden Deutidland und ben neutrafen Staaten berbeiguführen, ift es nicht ausgeichloffen, daß gur Erreichung des Zwedes ein oder mehrere neutrale Dampfer durch englische Unterfeeboote abfichtlich berfentt werden. Much murben, foweit in Diefen Rreifen befannt murbe, bon England in großer Menge befonbere Dinen gegen bie beutiden Unterfeeboote gelegt. Deutide Gachleute glauben, biefe Gefahren mugten bie Reutralen eindringlich barauf hinweifen, bas Rriegegebiet gu

Bur Gefährdung der Rentralen durch England

ichreibt die "Boffifche Beitung": Bon England, nicht bon une brobt ben Reutralen Gefahr. Schiffahrtegefellichaften ber neutralen gander haben, um nicht in ben Berbacht gu tommen, ale Englander unter falfcher Flagge ju fegeln, ihre Schiffe in den Landesfarben angestrichen. Sofort bereiteln englische Reedereien biefes anerkennenswerte Beftreben, Die neutrale Flagge bor Digbrauch ju fcuten burch Bemalung ihrer englischen Schiffe mit ben Farben neutraler Banber. Alle neutralen Staaten haben ein gemeinfames Intereffe fich gegen biefen Difbrauch ihrer Reutralität gur Behr gu feben. Wie England unter größter Schonung feiner eigenen gewaltigen Flotte bieber im wefentlichen feine Bunbesgenoffen allein bie Roften ber Artegführung hat tragen laffen, fo icheint es jest angefichte bes ihm brobenden Unterfeebootefrieges die Reutralen gewaltsam aus dem ichweren Schut ibrer Reutralitat beraustreiben und für fich bluten laffen gu wollen. Richt eindringlich genug tann deshalb bie Wefahr, die bon England drobt, den Reutralen vor Augen geführt werben. Mehr und mehr muß ben Rentralen jum Bewuftfein tommen, wie ftart England ihre Intereffen geichabigt bat. Rachdem ber beimtudifde britijche Anichlag gegen die Reutralen auch in feinen moglichen Folgewirfungen offentundig geworden ift, fann fein 3weifel mehr beftehen, bag England auch der Geind ber Rentralen ift. In ber "Arenggeitung" beift co: Bielleicht hat die Fortfegung ber englischen hinterlift boch thr Gutes. Gie muß, follte man meinen, ben Reutralen flar machen, daß einer Ration bon folden moralischen Qualitäten bie berricaft über bas Meer ein für affemal entriffen wird, und ba biefes bobe Biel im Intereffe ber Rentralen ebenjo wie in Deutschlands Intereffe liegt, darf man vielleicht hoffen, daß die Reutralen, um es gu verwirflichen, die relativ fleinen Beschwerben auf fich nehmen, bie bie Ariegsgebietserffarung ber beutichen Regierung für fie mit fich bringt. Je volltommener die Reutralen die wohlgemeinte Warnung der deutschen Regierung beobachten, beito fruber werden fur ihre Chiff. fahrt normale Buftande wiederfehren.

Luittampic.

(Ctr. Grift.) Die Barifer "Agence Savas" berbreitet folgendes: In der Wegend bon Berdun wurden nicht mehr als etwa 15 Bomben abgeworfen, wahrend ber deutsche Bericht bon Sunderten bon Bomben fpricht. (?) Diefelbe Gegend wurde am 5. Februar bon, einer Taube fiberflogen. Ein franguificher Glieger berfolgte fie und traf fie auf 50 Meter Entfernung mit einem Majdinengewehr. Die Taube machte Rebrt, wurde aber fortgefest bon ben frangofifchen Allegern berfolgt und beichoffen. Rach einer Berfolgung

von einer Minute stürzte der Apparat vornüber, umgeben von Rauch und Zeuer. Es wurden an Ort und Stelle Veinwandsehen vorgefunden. An der Maas demerkte in der nämlichen Gegend ein Flieger damals zwei Flugzeuge, wosdon eines nordöstlich der Maas abslog. Der französische Flieger griff das ihm zunächst sliegende mit Maschinengewehrseuer an, worauf es zu sinken begann. Der französische Flieger feuerte alsdann in vertikaler Richtung und man sah den getroffenen Flieger deutlich ins Wassen wederson machte sich der französische Flieger an die Verfolgung des anderen Aviatisers, der die Maas überflog, ersösische den Kampf erwa 40 Meter unterhalb des seindlichen Apparates. Dieser dielt den Kampf etwa 50 Sefunden aus, wurde aber bald getroffen und begann in einer Kurve zu sinken. Der französische Flieger beschoft das seind-Flugzeug deständig im Geitssluge in vertikaler Richtung. Das Flugzeug verschwand schließlich, nachdem es an den Flügeln und am hinteren Teil getroffen worden war. (Anders konnte natürlich ein derartiger Luftsampf in französischer Darstellung gar nicht enden.)

Dentiche Gliegerleiftungen.

Die Ropenhagener "Rationaltidende" sollt heute den groß artigen Leistungen deutscher Flieger beseisterte Anertennung. Keine Flieger der übrigen Herehätten nur annähernd ähnliche Großtaten vollführt; die deutschen Flieger hätten der Herestatung unschähden Beieger hätten der Herestatung unschähdere Dienste geleistet und das deutsche Herestatung unschähdere Dienste geleistet und das deutsche Herestatung geschützt, beispielsweise während des Borstoßes Hindenburgs gegen Warschau. Wenn das rusische Deer in letzter Zeit in Ostpreußen durch Flieger edensogut bedient worden wäre, wie Hindenburg und Kluck, so würden die Russen die Russen, die sie jest überrumpelt hätten.

Berffeibete Coldaten.

In den Karpathenkämpien ist es wiederholt vorgekommen, daß die Aussen sich dikerreichischer Unisormen bedienten, um die Desterreicher zu täuschen und zu überfallen. Rachtem in den letzten Tagen sogar ein ganzes russisches Bataillon in österreichischer Unisorm vorging und zum größten Teil in Gesangenschaft geriet, sab sich die österreichische Armeeleitung zu der Erklärung veranlaßt, daß selbst die größte Anzahl solch verkleideter Feinde, die den Desterreichern in die hände sallen, die sofortige standrecht i die Behandsung aller nicht hindern wird.

Gine verleumderifche Antlage ber Ruffen.

Bien, 14. Febr. (B.B.) Aus dem Rriegspreffequar-tier wird gemelbet: Bei mehreren fungft eingebrachten Gefangenen wurden in ruffifder Sprache gedrudte Hingichriften gefunden, unteridrieben: "Guer ungludlicher Raier Rifolaus", worin der Raifer Die Golbaten aufforbert, ibre Baffen gegen ben Groffarften Rifolaus, beffen Wenerale und bes Raifere Zeinde ju wenden. Der Raifer fagt barin, er hatte nie in ben Rrieg, der durch Intrige des Erofffirften Rifolaus und feiner Anhanger bervorgerufen worden fei, um ihn feines Thrones zu berauben, eingewilligt, ba er borausgesehen habe, baf ber Rrieg für fein Saus einen unglitdlichen Berlauf nehmen werbe. Die Befragung ber Kriegegefangenen ergab, daß diefe offenficht lich auf Mnftififation beruhenden, aber der Binche bes ruffifchen Bolfes geschidt angehaften Proflamationen bor furgem in der ruffifchen Armee aufgetaucht find. ihrem großen Erftaunen erhielt jeboch bie öfterreichifchungarifche heeresleitung Renntnis von einer Barnung bes ruffifden Generalftabes, battert bom 21. Januar, worin bie Defterreicher beichuldigt werden, durch eigens biergu ausgewählte Soldaten unter den ruffifden Truppen folde Broflamationen berbreiten gu laffen. Bom ruffifchen Generalftab wird angeordnet, jeden, der mit ähnlichen Broffa-mationen betroffen werde, bor ein Kriegsgericht zu stellen. Der Bejehl ift bom Generaliffimus Rifolaus gegeichnet. Wegenüber diefer verlogenen Unterftel lung, bag biefe Broflamationen von uns ftammten, und gegenüber Diefer gebeuchelten Entruftung wird festgestellt, bag die vom ruffifden Oberbefehlehaber mit Recht ale berbrecherisch gebrandmartte Auswiegelung der gegnerischen Truppen und Burger von ruffifder Geite uns gegenüber seit Kriegebeginn gang offen und in den verschiedensten Abarten betrieben wird. Durch Maueranschläge und Flug-zetiel, die verteilt, von Flugzeugen abgeworfen, ja zu unfern Truppen berübergeschoffen wurden, hatte man versucht, unfere Truppen und Boller in der Gesamtheit fowie getrennt Madjaren, Glawen, Bolen, Ruthenen, Rumanen jum Abfall bon ber Monarchie ju verleiten, wobei bie unmurbigfte Berunglimbiung unferes ehrwürdigen Mongreben mit unmabrer Darftellung unferer Berhaltniffe und beuchlerifchen Bersprechungen gleichen Schritt hielt. Mit ber in seinem Urmeebesehl aufgestellten lügenhaften Behauptung beweist der Generalissimus, wie traurig es um die Berhaltniffe feiner Urmee bestellt fein muß. Denn um bie Wefahren gubannen, die feinem heere durch die revolutionare Bropaganda erwachsen, bie im eigenen Lande ihren Urfprung bat, greift er gu bem wohl außerften Mittel, ben Weind gu verleumden, ber ihm flets nur im ehrliden lonalen Rampfe mit ben Baffen gegenübertrat.

Muegeit hilfebereit.

Riel, 15. Gebr. Die Befagung des in Drontheim liegenden beutiden Silfefreugere "Berlin" bat bei einem Schabenfeuer auf einem Gehoft in Sammervifen an ben Löfcharbeiten teilgenommen und bem Befitger, ber fast Sab und Gut berfor, eine ansehnliche Gelbsbende übermittelt. In einem norwegischen Blatt wird bervorgehoben, daß bem tatfraftigen Gingreifen bon 50 Hingehörigen ber Befatung ber "Berlin" wohl hauptfachlich bie Beichrantung bes Feuers auf bas hauptgebaude ju berbanken war. Diefe Tat ber fremben Leute fei fehr lobenswert gu nennen. Roch anerfennenswerter aber fei es, bag unter der Mannichaft eine Gelbfammlung ftattfand, die bisher rund 500 Kronen ergab und den armen durch das Feuer fehr geschädigten Beuten gut guftatten tommt. Dies ift, fügt das norwegische Blatt hinzu, ein ungewöhnlich hubicher Bug der unfreiwilligen Gafte, die hochfte Anerkennung verbient, zumal ba bie Deutschen in einer für ihr eigenes Land fo fcmeren Beit auch fur Leute, Die ihnen ganglich fremd find, erwas übrig haben.

Die nordifche Minen-Gonfereng.

(Ctr. Frest.) Die nordische Minen-Konserenz trat am Samstag in Christiania zusammen. Das Kriegsministerium machte bekannt, daß in Zukunst für jede geborgene Mine 10 Kronen Belohnung und Ersat der Kosten bezahlt werden. Es sei nochmals betont, daß es sich nur um englische Minen handelt, die im Jahrwasser um Korwegen sestgestellt worden sind.

Rahrungeforgen Zanemarte.

(Ctr. Grift.) 62 große Dampfer find gegenwärtig von Rord-, Mittel- und Sadamerifa nach Danemart mit Korn und Futterstoffen unterwegs. Die Schiffe find teils für Ropenhagen, teils für die Provinzbiffen bestimmt. Wegen der bevorstehenden Blodabe Englands erwartet man mit Spannung die Unfunft der Schiffe. Die Korn- und Futterstoffladungen kommen hauptsächlich aus den Bereinigten Staaten, Mais und Klete aus Argentinien.

Einfdrantung Des Malgverbranche.

Der Bundesrat hat eine Berordnung beichlossen, die bom 1. Mars 1915 ab eine Einschränkung der Berwendung von Mals in den Bierbrauereien bringt, wodurch er eine erhebliche Menge der seither zur Bierbereitung verwendeten Gerste für die Bolksernahrung frei-

Rartoffel Bochftpreife.

Der Bundesrat hat in seiner Montages situng die Höch sie sie für den Zentner Speisetartoffeln um 1.75 Mt. erhöht. Bei dem Mangel an Futtermitteln und dem verhältnismäßig niedrigen Preise der Speisetartoffeln besteht die Gefahr, daß die Borräte an Speisetartoffeln im großen Umsange als Biehfutter verwendet werden. Es kommt aber in erster Linie darauf an, daß in den nächsten Monaten Speisekartoffeln für die menschliche Ernährung vorhanden sind. In derzielben Berordnung sind schon jeht döch streise für inständische Frühkartoffeln, die in der Zeit dom 1. Mat die 15. August 1915 geerntet werden, auf 10 Mt. dies ist 15. August 1915 geerntet werden, auf 10 Mt. besondere in der Rähe der Städte, ein Unreis geschaffen werden, möglichst die Frühkartoffeln zu bauen, die in den Monaten Juni und Just für die Volksernährung zur Berfügung stehen.

Belgifche Buduftrie unter benticher Berwaltung.

Der "Magdeburgischen Zeitung" wird aus Brüssel gemeldet: Die Bemühungen des Generalgouberneurs Freiberen von Bissing, der belgischen Industrie unter deutscher Berwaltung allmählich wieder auf die Beine zu helsen, sind von Erfolg gekrönt. In der letzen Boche haben mehrere große industrielle Werke, darunter das große Hütten- und Kohlenwert Dugrse-Marchabe im Lütticher Bezirt, das gegen 10 000 Arbeiter beschäftigt, die Arbeit wieder aufgen om men. Dadurch wird seldssterständlich auch die Kohlensörderung wieder gehoben.

Bon ber Barifer Finangtonfereng.

(B.B.) Die Ronferenz beichloft nach einer Bruffeler Melbung der "Magdeb. Zig.": Die Bank von Frankreich und die Bank von England gewähren Rufland 1. einen Borichuft von je 600 Millionen Franks zur Einlöfung feiner in Baris und London fälligen Berpflichtungen. 2. Die Ronfereng genehmigte grundfaglich ben Finangblan Rafalowitichs gur Debung bes Rubelturfes durch Ausgabe gemeinsamer englisch : rangolisch - ruffiicher Schauscheine, die die Ausgebung in Rubeln erseigen follen. 3. Die Emission ber gemein amen Rriegsanleihe wurde bis jur Beseitigung ber tonftitutionellen Schwierigfeiten in Frankreich und England bertagt. Der ruffifche Finanzminifter Bart benutte feine Barifer Unwefenheit, um mit dem Credit-Bhonn a i s wegen der Unterbringung einer ruffifchen Schabschein-Anleihe von 1000 Millionen Frants ju 6 Brogent gu unterhandeln. Infolge bes unbefriedigenden frangofifden Beldftandes tonnte aber der Eredit Lyonnais bas Beichaft n i ch t m a ch e n. (Rugland vermag also offenbar bei seinen Areunden nicht bas notige Rleingeld gu erhalten; bas icheint auch aus der Anfündigung einer inneren ruffifchen Anleihe von 500 Millionen Rubeln hervorzugeben.)

Englifche heeresverftartungen.

Dem "Berl. Lok.-Anz." wird aus Kopenhagen berichtet: Rach einer Meldung der "Nationaltidende" aus London verfügte Lord Kitchener die Einberufung aller derjenigen, die sich fürzlich in die Heeresliste eintragen ließen unter der Bedingung, daß sie jederzeit der Einberufung folgen wollen. Die Jahl der Neueinberufenen wird nicht genannt. Es wird nur erklärt, daß durch sie die englische Armee bedeutend verstärkt werde.

Eintritt Griechenlands in ben Beltfrieg?

Konstantinopel, 15. Jebr. (B.B.) Der griedische Gesandte Banas ist aus Konstantinopel abgereist. Der Sekretär und das Personal der Gesandtschaft berbleiben in der Stadt. — Die Abreise des Gesandten wird in den deutschen maßgebenden misitärischen und diplomatischen Kreisen sehr ruhig beurteilt. Es wird allgemein eine friedliche Beilegung erwartet, zumal die Pforte äußerst maßvoll und entgegenkommend ist. Im anderen zalle wäre die militärische Lage durch den Eintritt Griechensands in den Weltkrieg wenig verändert.

Rach einer Meldung aus Athen wurde der griechische Marineattachee Kriesis in Konstantinopel auf der Strase belästigt. Da die Ausführung des Bersprechens, Genugtuung zu geben, Schwierigkeiten begegnete, reiste der griechische Gesandte Panas nach Athen.

Politifches Attentat in Cofia?

Sofia, 15. Febr. Bei einer von den Schauspielern des tiesigen Rationaltheaters beranstalteten Bohltätigseits-Vorstellung wurde durch das Fenster eines Saales eine Bombe geschleubert. Sie explodierte mitten in dem Raum und verletzte mehrere Versonen, darunter einige schwer. Unter den Berletzten besindet sich auch der Schwager des Kriegsministers sowie ein Sohn des früheren Kriegsministers Bojadschw. Der letztere ist seinen Berletzungen erlegen, Ueber die Attentäter sonnte bisher nichts Bestimmtes ermittelt werden. Biele glauben an die Möglichseit, daß das Attentat von Serben ausgesicht worden ist. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß es sich um die Tat eines Irssinnigen handelt.

Bermijdte Radrichten.

Amsterdam, 15. Febr. Die "Lusitania", die befanntlich unter amerikanischer Flagge in Liverpool eingelaufen ist, ist am Samstag unter englischer Flagge aus Liverpool wieder abgesahren. (Die amerikanische Note scheint also doch erwas gewirkt zu haben.)

Baris. (B.B.) Die besgische Gesandtschaft dementiert die dom "Matin" gebrachte Nachricht eines ebentuellen Bruches zwischen der besgischen Regierung und dem papsilichen Runtius.

London, 15. Febr. (B.B.) Rach einer Blättermelbung aus Liffabon ist am 3. Februar eine neue Expedition von 3000 Mann nach Angola abgegangen. Da die Deutschen sich aus Angola zurückgezogen hätten, läst die Bermehrung des Effektivbestandes, so sagt das Blatt, darauf schließen, daß die Portugiesen die Ofsensive gegen Deutsch. Südwestafrika ergreisen wollen. Diese Rachricht wird in Deutschland mit ebenso viel Zweisel wie mit Rube aufgenommen werden.

Ber Tagesbericht der oberften heeresleiten

Großes Hauptquartier, 15. Febr. (Amtlich) Westlicher Kriegsschauplas: Süblich Id.
bei St. Eloi entrissen wir dem Feinde ein etwe Beter langes Stüd seiner Stellung. Gegenangriffe erfolglos. — Ebenso mißlang ein Angriff des Gegnen der Gegend südwestlich La Basse. — Den Borgerstangene blieben in unseren Händen. — Den Borgerstangene blieben in unseren Händen. — Den Borgerstangene blieben in unseren Händen. — Den Borgerstangene wir wieder gewonnen. Aus Wengeren im Led wurde der Feind geworsen. Den Ort Renspach er darauf freiwillig.

Destlicher Ariegsschauplas: Rordich I wurde der Zeind aus Byftupönen vertrieben und in der Richtung auf Tauroggen weiter gedrüngt. I seits und jenseits der Grenze östlich der Seenplatieits und jenseits der Grenze östlich der Seenplatieits und genschaft der Grenze östlich der Seenplatieits und genschaft schafte stock an. Ueberall schauern die Berfolgungskämpte noch an. Ueberall schaufere Truppen schnell vorwärts. Gegen seindliche unsehn borgebende Kräfte stosen deutsche Teile in Gegend von Kolno vor. Im Weichselgebiet geweiter weiter Boden. Nacionz ist von uns beseut, den vorhergehenden Kämpfen wurden zahlreiche fangene gemacht und 6 Geschüße erobert In Polen links der Weichsel seine wesentlichen anderungen.

Dberfte Beeresleitung

Bom weftlichen Kriegeschauplas.

Die frangoftiden amtliden Tagesbert bom 14. er. lauten: Rachm. 8 Uhr: 3n Belgten befo die Deutschen Bad Rienmport, unfere Schligengrabe ben Dunen und Dpern. Unfere Artillerie befampin feindliche Batterie. Bwifchen ber Ens und ber Mi geitweilig aussehende Ranonade. Bei Roulette eine feindliche Abteilung, welche gegen unfere Schugengr borzugeben berfuchte, burch bas Teuer unferer Urin fofort angehalten. In ber Champagne entwidelte bie fe liche Urtillerie eine simlich intenfibe Tatigfeit an ber ? bor Reims. Die Stadt murde wieder befchoffen. Beuer auf die beutichen Schutgengraben ichien giemlich Erfolge gu erzielen. Bwifchen ben Argonnen und ber berlief ber Tag ruhig. In Bothringen gingen bei Rrafte gegen unfere borgefchobenen Rrafte bor, welche Signal von Degon, nordoftlich von Bont-a-Mouffon, haben. Die Kampfergebnisse sind noch unbefannt. Elfaß ergriff ber Feind im Lauchtal mit zwei auf Sud- und Rordufer des Fluffes bormarichierenden Rolo die Offenfibe. Der Bormarich Diefer Truppen wurde unferen Schneeschuhpatrouillen bergogert und gebemm Truppen sind augenblicklich in Fühlung mit unseren weitesten vorgeschobenen Linien. In den Bogesen herri heftiger Schneekturm. Abends 11 Uhr: Zwischen Meer und der Maas wurde kein Infanteriegeschi melbet. Arrilleriefampfe in Belgien, swiften ber Dife der Niene und in der Champagne. In Bothringen ternahmen wir in dem Gebiet von Bontela- Mouff Wegenangriffe auf ben Geind, welcher Rorrob befegt auf ben benachbarten Soben Guß gefaßt hatte. Der bauert noch an. Ueber bie Operationen im Lauchtal, es fich ebenfalls um ein Borpoftengeplantel handel feine neue Melbung eingelaufen. (Der Bericht melba teiner Stelle einen frangoftiden Erfolg. Das bebeute der befannten Ruhmredigfeit der Frangofen: Erfolge deutscher Geite.)

Bom öftlichen Rriegofchauplas.

Der österreichische amtliche Tagesbericht vom 15. cr. fanteberband zu In Ruffisch & Bolen und West. Galigien hat sich am: Berlin Rierrignet. — Die Kämpse in den Karpathen sind Gine Da weiter in vollem Gange. In Südosk Galigien michaf der La gestern Radworna in Besith genommen, der Gegner in Richt Raffau hauf Stanislau zurückgedrängt. — Am südlichen Kriedenen der Berschauplah keine Beränderung. Es herrscht, abgesehen von alleten Kriegebedeutenden Grenzgesechten, Rube.

(B.B.) Das "Neme Wiener Tagblatt" melbet aus Fin eine einmaßid usen i: Die ganze Bukowina ist bom Feinder wird, ungesäubert. Nur bei Czernowiy sind die Russen id bis zu 15 schanzt in Erwartung weiterer Kämpse. Indessen ist Green zusamme wir selbst vollständig von den Aussen geräumt; unsere kunser Zw. 15 zahren zu sind bereits an den Stadttoren angelangt. Aus Wienly Gesantsummigetrossens Ersonen melden, daß die Russen den Rückzut 1000 Mark nick Kolomea antreten; sie leiden sehr unter Artillersen wulligung der gel. Mit Vertrauen erwartet die Bevölkerung die dem Eineritt Disensive gegen die Russen. Der von den Aussen in Landesversick Ortschaften Gura-Humora, Kimpolung und Radaut and Landesversick Drischsen sind abends in Suczawa eingetrossen.

Butareft, 14. Jebr. Die ferbische Seftung i menbria an ber Donau, die bon den öfterreichisch rijchen Trupben beschoffen wird, foll durch eine Erb bes Bulbermagazins in die Luft geflogen sein.

Die Albaner gegen Serbien. Aus Risch n Havas: Gestern haben jahlreiche Albaner unsere Grenze schritten im Bezirk von Brizrend. Bor der numer Ueberlegenheit des Jeindes mußten sich unsere Truppt wie die Behörden zurückziehen. Die Albaner rücken ir Richtung von Zapod, Topoliana und Glavotschnit vorgelang ihnen, an einigen Orten die Telegraphen- und phonderbindungen zu unterbrechen.

Der Kriegsberichterstatter bes Mailander "Secolo" to aus Betersburg: In den letten Tagen ift Brgembel ber ruffischen Artillerie auf eine harte Brobe gestellt we aber ohne Ergebnis.

Das "Berliner Tageblatt" meldet aus Rom: 6t chische Truppen sollen bor Berat in Südalbanien getroffen sein. Rach derselben Depesche sollen die Gr im Einberständnis mit den Serben handels ihrerseits Elbassan beseihen wollen.

Der Stab des russischen Generalissimus am 14. cr. abends solgendes mit: Die Kämpse recht Beichsel entwickln sich stusenweise auf der Front Mocho vo. südwestlich Sierde, dis zur Straße don schinez nach Ostrolenka; sie haben den Charakter don ichzelten Teilgesechten. In der Gegend don Lych, Malund Grasend zeichnen sich die Kämpse durch große nächigkeit aus. Beiter nördlich gehen unsere Truppen die besesst aus. Beiter nördlich gehen unsere Truppen die besesst aus Westernördlich gehen unsere Truppen die besesst aus. Weiter nördlich gehen unsere Truppen die besesstäten deutschen Kräften. Links der Boauert das Geschützseuer an. An der Nid a war das siche Geschützseuer zeitweise sehr stak. In den Kaptaliche Geschützseuer zeitweise sehr stak. In den Kaptaliche und Szwidnik ab, bemächtigten uns der seind-Beiestigung von Smolnik, östlich den Lupkow, nahmen 18 Osfiziere und über 1000 Mann gesangen und erbeit

el Mafdiner al der Front and Radworm s der ruffisch das gange

aner, daß de dard ing er genter durch daß er genter durch daß er genter der der genter der genter der genter der genter der genter dem dem genter gen

Rie abgehal

entlung der n 28. Janua Sverforgung t and Derri re Baiger, nd . Eibelshar und 771. 99 übernehmen pe ber Bade Webt sc. ft Der 3al terftügun eband in jei Co murber bit. währen jadkijchen si obestriegervert aliden Kriege Mart. Ger

fich ber Ditp

eranen geipei

m Boltes an

Ju Beginn

Dezember 19:

Unfeigen Erfo

at mer disberigen in Artegste in Artegste

on einer anden nicht eine Ander nicht eine Gerfang de Find Der in Rufland: der heistischer Grant ander unferen Gommen ist. Viele in Rechnet mes Rechnet mes zu je 4 M kod Brot oder

ilie mur erwa n bann täglis am Tage 4 auf den Kopf deit seder täg völchentlich is ner usw. usw also jeder an Fast n ach Kast in g chem Ernst de dem Ernst de

Bafdinengewehre. (?) Heftige Rampfe find im Gange der Front Tuchla Bifchtow und auf ben Strafen Radworna. — (Alsso endlich ein offizielles Eingeständ-ger russischen Riederlage. Rach obigem Bericht räumen Das gange Goubernement Sumalfi.)

Bom Kriegeichauplag im Drient.

orgre

en bon

und &

dien 5

berie

morrie

ote in

ber &

III.

gonftantinopel, 15. Gebr. Aus ficherer Quelle bernet. daß der Rommandant des englischen Kreugere sardinge" feinen Berlegungen, die er im Rampfe bom Bebruar erlitt, erlegen ift. In dessen Berlauf wurde ben truger burch osmanisches Weichützieuer berartig beschädaß er gefechtennfahig wurde. - Die "Mgence gie erfahrt aus Bagdad: Borgeftern fand gloifchen bem moten bes linten türfischen Flügels und englischer Ineffiden Truppen jogen fich unter Burudlaffung bon 17 ten auf dem Rampfplatt gurfief. Auch den Truppen des gen Flügels gelang es trop feindlichen Weschuty- und idinengewehrfenere, bie an einen Datteltvald bei Rorna angufommen. Der Feind ift bollftandig bempra-iert. Die Eurfen hatten nur fünf Bermundete. Bei pem anderen Angriff gelang es den Türken, die kleine finng Pfrindi zu befeben. Dabei fielen ihnen 500 Ramele Beute in die Hande.

Lokales und Provinzielles.

Diffenburg, 16. Gebruar.

_ greis-Getreibetommiffion.) 3n der am 15. mes abgehaltenen Sigung bes Rreisausichuffes murbe gur allung ber bem Rreife nach ber Bunbesrateberordnung n 25 Januar d. Jo. zufallenden Aufgaben bezüglich der Greeforgung eine besondere Kommission gewählt. Sie beand herrn Bantborftand Gail - Dillenburg als Borgrabe men und ben herren Wehring Dillenburg, Bubeab. Gibelehaufen, Baderinnungemeifter Sofner Dillenund Gr. Reinhardt = Berborn. Die Rommiffion wird die Berforgung des Areifes mit Dungemitteln und Gaatibernehmen. Gie bat ihren Gin im Rreisbaufe. Aner ber Badermeister und Ronditoren wegen Beschaffung webt ic. find an die Kommission ju richten.

Ter Jahresbericht des "Reicheberbandes gur mlid : rerengung deutider Beteranen", Berlin B. 9. ber 🚆 soameritt. 126, zeigt, in welch segensreicher Weise ber pant in seinem zweiten Geschäftsjahre 1914 gearbeitet n bem pelde | nnt. Ge murben 3650 Beteranen einmalige Unterftilbungen abrt, mabrend 230 Beteranen mit taufenden Beihilfen, allmonatlich gur Ausgahlung gelangen, bedacht wurden. ferbem überwies der Reichsverband für Unterfifigungszweife ourbe b Siddlichen Rriegeminifterium in Dreeben 5000 MR., bem beetriegerverband ju Berlin 3250 Mt., bem Bürttememme. eliden Briegerbund ju Stuttgart 2500 DRE, dem Arbeiteiduf bes Altonaer Ortsausichuffes für die Tuppelfeier Ratt. Gerner wurde an 116 Beteranen bon 1864 anrefedit d ber Dippelfeier eine Spende berteilt. 3n Berlin Dife ben surgeit täglich auf Roften bes Reichsberbandes 100 ouff eranen geipeift. Das Intereffe, bas alle Greife bes bent-n Bolfes an ben Aufgaben bes Reichsverbandes bewiefen n, jeigt fich besondere barin, baf bie Mitgliedergabl, ju Beginn bes Jahres 1914 5000 betrug, bis gum htal Dezember 1914 auf aber 15 000 gestiegen ift. Durch diefe andelt ellnitigen Erfolge ift ber Reichsverband, ber in Erweiterung melber er siederigen Aufgaben auch die Unterfrühung der je nibeutet en griegeteilnehmer bewirft, in ben Stand gefeut, colge macht weitere 100 000 Mt. für diefe Zweife bereitzuftellen für bas Jahr 1915 laufende Unterftugungen an 450 eranen borgufeben. Spenden und Beitrage nimmt ber cr. la Berlin Rr. 16 399 gern enigegen.

Gine Danfes - und Chrengabe.) Der Rriegsfind a n Richen Raffau hat einsteinnig beschlossen, das den hintern Richenen der Bersicherten, die infolge ihrer dem Baterlande
n den histeien Kriegshilse gesallen oder gestorben sind oder
erhald seche Monate nach Friedensschliss noch sterben
ten ous den ihr Kriegsmohlschetzaurede bewilligten Mit-Arn, aus den für Kriegswohlfagerszielle Verleigen ge-Feindet wird, und zwar: für die Witwe 50 Mark, für ein kussen die zu 15 Jahren 30 Mark, für 2 Kinder die zu 15 in Cie von der die zu 15 Andere die zu 15 fen, oue den für Kriegswohlfahrtszwede bewilligten Mitten zusammen 50 Mark, für mehr als 2 Kinder bis 15 Jahren zusammen 70 Mark mit der Maßgabe, daß Befantfumme biefer Aufwendungen den Betrag bon udaug 1000 Mart nicht überfteigen barf. Boraussenung für die riem illigung der Spende ist: Für den Bersicherten mussen die de dem Eintritt in den Kriegsdienst zulezt Beitragsmarken en in Landesversicherungs-Anstalt Hessen-Nassau versten angel Die Bartegeit für Invalidenrente muß erfüllt und rreich Umvarticaft erhalten fein. Die hinterbliebenen duron einer anderen Landesversicherungs-Anstalt ober Son-tung Mitalt nicht eine gleichartige Gabe erhalten haben ober hisches Empfang der Hessellautschen annehmen.

Das Eiferne Rreus erhielt Unteroffigier Louis find Derborn bom Erfag-Bataillon Beglar, 8. in Rugland: vor einigen Wochen murbe er bereits ifch # renge ber heffischen Tapferfeitsmedailse ausgezeichnet.

runen (Spart an Brot!) Ein sehrreiches Beispiel möchrupper die unseren Lesern mitteisen, das der "Sächs. Schulztg."
en it kunnen ist. Angenommen, jede Familie braucht, wenig 3 ber tinet, in der Woche nurein Pfund Brot went-und Bieviel macht das für das ganze deutsche Bolk Rechnet man in Teutschland nur 15 Millionen Falo" bi in ju je 4 Köpfen, jo find das wöchentlich 15 Mill.
n pel ad Brot oder 150 000 Zentner! Zeden Tag müßte jede
It wo lie nur etwa 72 Gr. Brot weniger effen. Auf den Kopf
m dann täglich 72 Gr. Brot: 4 — 18 Gr. Brot. Zählt anis Lage 4 Brotmahlzeiten, jo kamen für jede Mahlanien auf den Kopf 18 Gr. Brot: 4 — 4½ Gr. Brot wenigest onst. Durch einen einzigen kleinen Bissen Brot wenigest wöhrentlich 150 000 Zentnern! Bei 10 Wochen 1500 000 der usw. Das gibt eine ganz ansehnliche Menge. : Gr am Tage 4 Brotmablseiten, jo tamen für jede Mahl-

Saftnachtebtenetag ift heute und bamit Ende Bafchingegeit, bie diesmal geräufch- und fpur-bem Ernft ber Beit Rechnung tragend, an uns vorfiber

Front

bas !

3m benachbarten Beglar verließ am Montag wieofe seine Angahl Canbfturmmanner bes dortigen Bans die Stadt, um in andere Truppenteile eingereiht berden. Die Jugendwehrfapelle gab ihnen das Ge-zum Bahnhof. – Am Sonntag verließen etwa ko bre r Esc. das in 35 sische Gefangene, die durch die Art ihrer gend ikungen dauernd kampfunsähig sind, das Weglarer seind vegesangenenlager, um über Konstanz im Austausch beutiche Schidfalogenoffen nach ihrer heimat bert zu werden. Ein gleicher Transport ging von Limburg ab. Zwei traurige Bilber bes burch den Krieg berurfachten Efends.

Berborn, 15, Gebr. (306. Brd, Doffmann t. Gin großer Leichengug begleitete gestern bie fterbliche bulle unferes Chrenburgere 30h. Ord. Doffmann gur letten Rube. In der hausandacht, gu der fich u. a. auch die ftabtifchen Körperichaften eingefunden hatten, wie am Grabe würdigte herr Bfarrer Beber die Berbienfte bes Berftorbenen um feine Familie, feine Fabrit und feine Baterftadt. Dit entsprechenden Unsprachen legten am Grabe Rrange nieber: die Beamten der Fabrif, der herr Burgermeifter Birfen-bahl namens der Stadt, die Arbeiter der Fabrif; ferner die Freiw. Fenerwehr (es waren auch mehrere Fenerwehrdeputationen bon auswärte ericbienen), ber Turnberein, ber historifde Berein Dillenburg und ber Berein für Raff. Altertumsfunde und Gefchichtoforichung, beren Chrenmitglied und teilweise Mitbegrunder hoffmann gewesen. Er ruhe in Frieden.

Die Militarberwaltung hat die Errichtung eines Refruten Depots in unferer Stadt jum 1. Mary b. 36. unter Annahme der gestellten Bedingungen genehmigt. Das aus 300 Mann beftebende Depot foll alfo bom 1. Mars ab junddift in Bürgerquartieren berpflegt werben, und bom 1. April ab, mit welchem Tage die Refruten teile im neuen Schufbaue und teile in amei hiefigen großen Salen untergebracht werden follen, wird die Militarverwal-

tung die Berpflegung felbft übernehmen.

Riedereifenhaufen, 13. Gebr. Dit bem beutigen Tage beendet unfere Rreishaushaltungslehrerin, Fraulein hern, einen 14 tägigen Rriegshaushaltunge. fur fus, gu bem fich 38 Teilnehmerinnen von bier, Quotehaufen, Obereifenhaufen und Steinberf regelmäßig eingefunben hatten. Der Unterrichtsgang war ben Beitverbaltnijfen angehaßt und brachte vormittage praftifche llebungen und nachmittage Bortrage über Rahrungemitteffehre und Biehfütterung. Man darf ber Kreisverwaltung bantbar fein für die unfren Sausfrauen gebotene Belegenheit, fich burch fachfundige Befehrung über die mannigfache Moglichkeiten unterrichtet zu sehen, die auch noch jest im Zeichen des fparfamen Brot- und Fleischberbrauche gur Bereitung einer nahrhaften und ichmadhaften Sausmannefoft borhanden find.

Marienberg (Oberwesterwald). Das bier für den Oberwesterwaldfreis ftationierte Baro ber Glettrigitätagefellicaft ift gefchloffen und der Betrieb vorläufig eingestellt worden; fo ift dann feine Musficht vorhanden, daß die Bevölkerung des oberen Westerwaldes noch bor Beendigung bes Rrieges mit eleftrifdem Licht ber-

Biesbaden, 11. Gebr. Die biefige Austunfteftelle über im Felde ftebende naffauifde Gol daten gibt befannt, es fei ihr diefer Tage aus Cafablanca Radyricht bon einem beutiden Solbaten jugegangen, von dem bie Seinigen fett Unfang September nichte mehr gehört hatten. Der Mann habe mehrfach Briefe abgefandt, bon benen feiner die Abreffaten erreicht habe. Der lette Brief icheine nur beshalb durchgelaffen morben gu fein, weil er Die Mitteilung enthalte, bag fein Grund gu besonderen Beschwerben vorliege, daß es vielmehr allen bort gut ergehe.

FC. Aus dem Regierungsbezirt Biesbaden 15. Gebr. In folgenden Gemarfungen wurden 1913/14 bie Ronfolidationen beenbet: Bublingen, Langhede, Rifter-Dadenburg, Steinbruden, Ralfofen, Bimbach. Die Große ber Flache in ben 6 Gemarkungen betrug 812

heftar, 1065 Grundbefiger waren beteiligt.

PC. Biesbaben, 14. Gebr. Bom Rriegsichanplay-Dit wird une berichtet, bag ein Oberforfter, Sauptmann der Referbe eines Jägerbataillons, bor furgem ichtver berwundet wurde und 30 Stunden in einem Gebuich gelegen und bort in elender Beije hatte berichmachten muffen, wenn nicht ein Santtatshund ihn aufgefunden; ebenfo erging es einem Infanterie-Sauptmann, der ohne Sund nicht gefunden worden und elend zugrunde gegangen ware. Alle Schichten ber Bevolterung haben die große Aufgabe erfannt, die bem Sanitatebunbewejen innewohnt. In Wiesbaden find bis jest in wenigen Wochen 8100 Mart für biefe neuefte Errungenichaft der Kriegsfürforge und Kriegsfanität gefammelt worden.

PC. Sochheim a. M., 15, Gebr. In der gestern bier abgehaltenen Bertrauensmänner Berfammlung ber Bentrumspartel wurde beschloffen, in ber bevorstehenden Land. tageerfagwahl für den verftorbenen Abgeordneten Bolff-Biebrich (nationalliberal) in Bahrung des Burgfriedens im Bahlfreis Biesbaden Land Sochft a. D.

feinen Ranbibaten aufguftellen.

FC. Frantfurt, 15. Jebr. (Bom Biehmartt.) Gine gewaltfame Berminberung unferer Schweinebeft ande haben die umfangreichen Unfanfe der Stadtberwaltungen von Schweinen und Berarbeitung derfelben gu Sped, Burft und Dauerwaren im Gefolge. Richt allein, daß vollfleifchige, fclachtreife Tiere auf ben Martt gum Berfauf gestellt werden, fondern unreife Beftanbe, und das ift das Bedauerliche, werden abgestoßen, wie beute es fich auf bem Frankfurter Martte zeigte. Gin großes Angebot 2852 Schweine, - 168 mehr wie am borwöchigen Saubtmartt - ftand jum Berfauf. Darunter aber reichlich unreife Schweine, die aber unter Breis beraußert wurden. 3m Sinblid hierauf muß an die Bundesregierungen bie Forderung gestellt werben, bag fie bie Abftogung unreifer Schweine nicht nur nicht forbern, fondern gu verhüten fuchen. Das war heute die Anficht ber Meggermeister und des legitimen Sandels, um eine Rataftrophe bintanzubaften. Die Preise für vollfleischige Schweine von 80 bis 150 Rilo gingen 6 bis 7 Pfennig, bie unter 80 Rilo 2 bis 4 Pfennig pro Pfund Schlachtgewicht in die Bobe und notierten 104 bis 107 Bfennig begio. 98 bis 102 Pfennig für das Pfund, einen noch nie erreichten Breis! Tropbem war der Handel ichleppend und der Markt wurde nicht geräumt. Um Rinbermarft hielten Dos fen und Rube die feitherigen Breife, Bullen gogen etwas an, infolge der einsegenden Burftfabritation. Rals ber gingen im Preise etwas zurud, während Schafe eine hauffebewegung um 3 Pfennig pro Pfund Schlachtgewicht machten. - Im heuten Martt in Biesbaben galten Schweine durchichnittlich 7 Bfennig pro Bfund Schlachtgewicht weniger ale am Frankfurter Markt.

Vermischtes.

Bendorf, 15. Gebr. Ein hiefiger Meggerburiche erbielt nachte im Bett burch eine in die Anietehle eine dringende Stopfnabel eine ernfthafte Berlehung. Rach Art mancher Frauen und Madchen hatte bie bas Bett gus recht machenbe Frau bie Rabel angestedt gehabt, bie bann abgeglitten und ine Bett gefallen war.

Rieberichelben, 15. Gebr. Western abend berfuchte ein junger Dann im legten Augenblid auf ben Bug auf-Buipringen. Er glitt jeboch and und fiel auf ben Babnfteig, anscheinend ohne ernftlichen Schaben gu nehmen. Bann wird der Unjug des Aufspringens auf einen fahrenden Bug endlich einmal aufhören?

Siegen, 15. Jebr. Durch eine explodierende Betroleumlampe fingen die Rieider einer am Tijche fithenden Frau und ihres Rindes gestern abend Feuer. Frau und Rind ftanden im Ru in bellen Flammen. Auf bas Silferufen sprang ein Mitbewohner bes Hauses hingu und erftichte bas Feuer. Frau und Rind sind fant berlett, aber nicht

Roln, 15. Gebr. 3m benachbarten Grechen hatte ein Canbivirt in feinem Garten nach Spagen geschoffen und bie moch gelabene Buchje in eine Ede geftellt. Rach Rinderart machte fich fein bierfahriges Sohnden an ber Baffe ju ichaffen. Der Schuß ging los und die Rugel brang ber Mutter in die Bruft. Rach wenigen Minuten berichied bie Grau. Gie war 37 Jahre alt und Mutter bon gehn Rindern. Der unborfichtige Bater machte felbft Angeige bei ber Boligei.

Der "Berl. Lotal-Ming." melbet aus 3nnsbrud Infolge niebergegangener Lawinen blieb am Sonntag abend ein Berjonengug nach Innebrud am Brenner fteden. Mehrere der Taler find durch den hoben Reufchnee bom Ber-

fehr abgeschnitten.

Berlin, 15. Gebr. Die "Boffifche Beitung" melbet aus Mailand: Rach einer Melbung bes "Secolo" aus Cunco bat eine Lawine wahrend ber Racht 50 Arbeiter berich uttet, Die bei bem Ban ber Bafferleitung bei Gan Dalmario di Tenda beichäftigt waren. Bis jest find 15 Tote

und fieben Bertoundete geborgen worben.

FC. (Rette Gaftfreunde.) Geit Anfang Robember b. 36. genießen mehrere hundert Bewohner bon Den und Umgebung wegen ihrer eigenen Sicherheit bie Gaftfreundichaft der Stadt Julda, barunter der 41 Jahre alte Arbeiter Rafpar Bestermann und ber 32 jabrige Schreiner August Freitag, beibe aus Det. Gie bantten bie Gaftfreundichaft, Die ihnen ein Mengermeifter und Gaftwirt gewährte bamit, bag fie einem in der Metgerei beschäftigten Lehrling furs bor Beihnachten Mantel, Rod und Beinfleid ftablen und bieje Gachen für 6,50 Mt. berfilberten. Die Straftammer berurteilte mit Ruch ficht auf die schwere Beit, in der wir leben und darauf, daß die Angeklagten, bie bom Staate ernahrt, die Gaftfreund. icaft fo fchnobe migbrauchten, fowie im hinblid auf die Borftrafen Bestermann zu einer Buchthausstrafe bon 2 Jahren und Sjährigem Ehrberluft, Freitag wegen Behlerei gu 23ab ren Wefangnis und ging damit über ben Antrag bes Staateanwalts hinaus.

Samburg. Bei ber Erstaufführung bes Luftspiels "Banberbogel" bon Georg Munch am Sametag abend im hiefigen Thalia-Theater tam es zu einem Theaterftanbal. Die organifierten Wanbervogel, bie in bem Stild eine Berbohnung ihrer Grundfage faben, batten fich in großer Bahl im Theater eingefunden. Sie demonstrierten burch Pfeifen und schrieen so ftart, daß die Aufführung unterbrochen werben mußte. Rachbem ber Regisseur bon ber Buhne berab im zweiten Art bergeblich jur Rube gemabnt batte, wurden die Ruheftorer bon dem anderen Teil des Bublifums gewaltfam

Barcelona, 15. Jebr. Bie bie Blatter aus Larrafch melben, ift bort eine Barfaffe mit 90 fpanifchen Golbaten gefentert. 33 follen ertrunten fein.

Aus dem Geldpoftbrief eines bor Digmuiden gesallenen Bsarrers: "Ich erfreue mich jest eines schönen roten Bollbartes, der so "ichon" ift, daß ich damit kleine Linder erichrecken könnte: überhaupt besindet man sich ja in wunderlichen Umständen. Mein rechtes Hosenbein mußte infolge meines Streifichmfes feinerzeit aufgeschnitten werben und ift jest burch ein Bibilhofenbein erfest. An Rod und Mantel ist mancherlei gestidt und mit schönen Ruftern beftudt. Infolge ber vielen Schanzarbeiten bat man Sanbe wie ein Grobschmied, was auch baber tommt, daß man als Jäger mehr auf allen Bieren sich bewegen muß, als auf feinen gwei Beinen. - Aber nun Gpag beifeite, ber Rrteg ist doch zu furchtbar bitter ernst. In wenig Wochen wird man um Jahre alter. Täglich schaut man dem Tobe ins Angeficht und wie oft glaubt man, die lette Stunde sei da. Auf allgemeinen Bunich halte ich jest allabendlich eine Andacht iftr unferen Bug. Das find wunderbare Stunden, wenn wir im Mondicheindammerlicht zusammenhoden, in die langen Mäntel gehüllt und den ewigen Bahrheiten lauschen. Bie mancher, ber mir fruber in Botobam als Spotter befannt war, tommt jest und brudt mir im Duntel bie Sand: ja der Rrieg macht ernfte Leute und läft Bunber geicheben an Menichenherzen."

- Ein Schwabenftreich aus den Rampfen in ben Argonnen am 29. Januar; ergablt bon einem Mittampfer: "Unfere ichwäbischen Truppen waren wunderbar "brauf" gegangen, trop des borangegangenen langen Liegens und Harrens in den Schützengraben. Welcher Beift Dieje Truppe bejeelte, das wird am besten durch das Berhalten des Oberleutnauts Gifchinger bom Regiment Raifer Bithelm Rr. 120 bewiesen. Dieser Offizier war bereits zweimal verwundet worben. Rach einem Lungenschuft im Dezember gur Truppe gurudgefehrt, traf ihn ein Granatsplitter in ben Ruden. Dieje leichtere Berlegung wollte er im Schutzengraben "ausfurieren". Alle fich Rippenfellentzundung einstellte, tam er ins Lazarett. Dort erfuhr er am Abend bes 28., bag am nächsten Tage gestürmt werden sollte. Nun hielt es ihn nicht länger in der Krankenstube. Er setze sich auf das Pferd einer im Lazarettorte befindlichen Fuhrparktolonne, ritt nächtlicherweise los, traf 4 Uhr morgens, nachdem er 20 Rilometer gu Bierbe gurudgelegt batte, im Schübengraben ein und übernahm hier seine Kompagnie. Nachdem er diese mit bervorragendem Schneid und Erfolg geführt und zum Gelingen des Sturmes nicht wenig beigetragen batte, tehrte er wieder ins Lazarett gurud, wo er jest (4. Februar) noch frank liegt." Das find beutiche Helben!

Bie man 1400 Gefangene täglich "entlaufen" tann, berichtet Stabsargt Dr. Wiener in ber "Wiener Minifchen Wochenschrift" aus dem Kriegsgefangenenlager Renhermezo. Die Leute wurden in Gruppen ju 40 bis 50 Mann in eine Barade gebracht, entfleibeten fich und fcmurten bie Weiber gu Bundeln, die mit Rummern verjeben wurden. Dann burchfchritten fie einen Bang gwischen bier Dampfoesinfettoren, gaben bier bie Reiber ab und gelangten in einen Baberaum, ber mit bierziggradigem Baffer, bas auf bas Liter ein Gramm Sublimat enthielt, gefüllt war. Bon oben wurden die Badenden ununterbrochen mit beihem Waffer abgebrauft. Bum Abfeifen erhielten fie Schmierfeije. Rach 30 Minuten tamen Die Wefangenen in eine andere Barade, wo fie mit neuer Bafche berfeben wurden und die Beendigung der Rleiberreinigung abwarteten. Diese wurden mit Ansnahme ber Schube und Mügenschirme, die abgetrennt wurden, etwa 40 Minuten mit Bafferbampf behandelt. Hierbei wurde eine intereffante wiffenichaftliche Beobachtung gemacht: Die toten Rleiderläufe hatten fich rot berfarbt. Db biefe Farbenanderung biefelbe Urfache wie die des Chitinpangere des Krebfes bat, tonnte begreiflicherweise nicht untersucht werben. Rach diesem Berfahren

tonnten in gwangig Tagen 28 000 Gefangene bon Ungegiefer befreit morben, was fouft unmöglich gewesen ware.

Beitgemaße Liebanfange beröffentlicht bie Litter Briegezeitung. Da ift ju lefen: Es waren mal brei Wefellen ... (Die Triple-Entente.) An ben Rhein, an ben Rhein, sieh' nicht an ben Rhein ... (Ein Borichlag fur Frant-28eh, bag wir icheiden muffen ... (Abaug ber Englanber aus Belgien.) Ueberall bin ich ju Saufe ... (Unfere Gelbgrauen im Schüpengrabenjalon.) Stromt herbei, ihr Bollericharen ... (Die Gilfstruppen bes Dreiverbandes.) Co punttlich gur Setunbe ... (Geuer auf unfere Gulafchtanone.) Ich schieß den Dirsch im wilden Forst... (Der Rafttag.) Bas die Welt morgen bringt... (Portugal macht mobil.) Sier sind wir versammelt zu töblichem Inn... (Ruffen, Franzosen, Belgief, Engländer, Inder, Spahis in Teutschland.) Sind wir nicht gur herrlichfeit geboren ... (Bir Barbaren!)

Die Canitate-Rompagnie.

Benn in ber Gelbichlacht bie Geichlige rollend tofen Und wenn bom raichen Genern ber Gewehrlauf glubt; Wenn man auf manches Kriegers Bang' die roten Rojen Bom fahlen Grau bes Tobes überichattet fieht. Dann fommt die Stunde ernften Schaffens, Unftrengend gwar, doch reich an Dantbarfeit. Da ift nicht Beit bes Richtstune, nicht bes Gaffene, Wo bie Minute gilt ale Roftbarfeit.

"Die Trager bor!" ballt ichneibig bas Rommanbo. Schnell eifen fie, nicht achtend ber Weight, Dem Golachtfelb gu, Bermundete gut fuchen, Wo ihre Divijion im Rampje lag; Bohl hören fie babei bie Rugeln faufen, Die Erager fuchen, tuen ihre Bflicht, Benn auch Schrapnells, Granaten furrend braufen, Gie fuchen, finden, aber wanten nicht.

Bas g'rabe fie an Jammer miffen feben, 3hr andern alle, ihr ermegt ee nicht. Dort lernt man wieber beten, Gott bertrauen, Erinnert fich an feine Chriftenpflicht. Manch' nerb'ge Sand fah ich im Grimm fich ballen. Bei jeber Schandtat, Die ber Feind begeht Un thren Rameraben, Die gefallen, Und manches Huge boll bon Tranen fteht,

Biel feige flab'iche hinterlift und Tude 3m Camariterbienft fie oft bedroht, Und mancher Trager farbt im Tobesblide Mit feinem Bergblut Ruflande Erbe rot. Roch tragen fie, ausbauernb, ohne halten Bermundete - ob Freund, ob Feind ift gleich -Buriid, wo ihre Mergte ichalten, walten, Bis tein Bermundeter mehr im Gefechtebereich.

Denn auch ber lette Dann ift wohlgeborgen, In fand ber hund noch einsam im Revier; Gernab im Graben oder Walde hilft tren bem Menichen ftete bas brabe Tier. -3hr Schweftern, Briiber, Die gurudgeblieben, Gebentt bieweilen folder Rompagnie; Bielleicht bantt mancher Eurer nochften Lieben Gein Blud, fein Leben ihr. - Bergeft es nie!

Zeitgemäße Betrachtungen.

"Ratialdge!"

beiß wogt ber Rampf im Beften und im Diten, - feft fteht und treu die deutiche Bacht auf Boften. - Manch mad'rer Beld befiegelt's mit bem Blute, - boch borwarts geht's mit ungebeugtem Mute, - Die ftolge Buberficht, ben feften Glauben - tann und felbft Englands großer Mund nicht rauben, --und beut es auch die gange Welt in Baffen, -- nur ruhig Blut, wir werden es ichon ichaffen. - Der Rampf ift ein Brenichtungefrieg geworben! - Aushungern wollen und bie Rauberhorden, - boch ift icon flargelegt bor aften Dingen: ber Teufelsplan wird jammerlich miflingen. - 3hr lieben Sausfrau'n aber, lagt Euch raten: - Geld fparfam jest 3hr lieben mit dem Ertrag ber Saaten, - bann wird bei und ber Schornftein immer rauchen, - bann haben wir auch fpater, was wir brauchen! - Geid fparfam jest, und einer fei fur alle, boch wer ba hat manch' gut Stud Bieh im Stalle, der forg' bafür, daß es nicht hunger leibe, - boch fütt're niemals er mit Brotgetreibe. - Ber biefes tut, ben treffe Straf und Schanbe, - benn er berfundigt fich am Bater-Wir wollen, um auch wirticaftlich gu flegen und freudig jeber weifen Borichrift fugen! Sparfamer Sinn wird immer une bereichern, - noch fieht es gunftig aus in unfern Speichern - und gunftig fteht es auch im großen Gangen, - was wichtig ift, um unfere Finangen, - bie follen ferner uns bas Radgrat ftarten, - brum lieber Lefer, bitte aufzumerten: - Lagt Euch bies nicht gum zweiten wer Gold hat, foll es ichnell aus mate jagen, Wer Gold befitt, ber mach' fich auf bie Beine, viel fich'rer find beut neue icone Scheine, - bann werben wir - hier wird der Schein nicht trügen - auch wirtschaftlich ben bojen Geind bejiegen, - lagt beutich und ichlicht ftete ichalten und und walten, - dann werben wir une auf ber Sobe balten. - Und eines Tage wird England jah erwachen; -Germania tommt, die Rechnung aufzumachen!

Letzte Nachrichten.

Ernft Beiter.

Berlin, 16. Febr. Dem bisberigen Rommandanten G. DR. Schiff "Anesha", Rapitanleutnant b. Dude, ift bas Eiferne Areng erfter Rlaffe, ber gangen Befahung bee Schiffes bas Giferne Rreng zweiter Rlaffe berlieben worden.

Berlin, 16. Gebr. Meber die Stimmrechtemeiber-Rompagnien wird ber "Tentichen Tageszeitung" aus Benf gemelbet: Gin Quoner Blatt ichreibt: Die Bifbung bon gwei Regimentern Guffragetten foll jest ins Wert gefest werben. Die Rompagnien wurden von 500 Frauen gebildet. Bier Rompagnien bilben ein Bataillon. Bugefaffen find Frauen im Alter bon 20 bis ju 40 Jahren: Das erfte Regiment fei in givei Rafernen in Rengfington untergebracht. Der Dienft fei febr ftreng.

Berlin, 16. Gebr. Frangofifche Alpenfager gericten übereinstimmenden Melbungen in den Morgenblattern gufolge, widerwillig in einen beutichen Schätzengraben. Gie wurden bon den Deutschen abgeschnitten und aufgesorbert, fich gu ergeben, was fie abichlugen. Statt beffen raften fie in woller Sahrt mit ihren Stiern in die beutiden Laufgraben hinunter, wo ein furchtbarer Rampf entftanb, bei bem alle Frangojen getotet wurden.

Berlin, 16. Gebr. Ueber einen abermaligen Quitgoffichen Gliegern berichten berichiebene Morgenblatter: Das Luftidiff tam bom Schwarzwald ber und fuhr in ber Richtung auf Belfort, mobei es bon frangofifchen Pluggengen umringt murbe. Biergig Minuten lang fand eine ftarte gegenseitige Beichiegung ftatt, wobei bie Glieger bergeblich bas Buftichiff gu Aberfliegen bersuchten. Diefes entschwand nordwärts in der Richtung Barie.

Rotterbam, 16. Gebr. Der deutiche Ronful überreichte ber Rotterbamer Sandeletammer gur Renntnienabme eine ihm bom Reichefangler gugegangene Aufgeichnung fiber ben Unterfeebootsfrieg gegen England. Der Ronful betont, bag nach Anficht bes Reichstanglers bamit gerechnet werben muffe, bag neutrale Schiffe in ben gum Kriegsgebiet erflarien Gemaffern bon ben beutiden Tauchbooten ale folde meift nicht erfannt und beshalb ohne weiteres gerftort werden tonnten. Bur Berhatung bon Berluften erfcheine es barum bringend norwendig, daß bie hollandifden Schiffe dem Seefriegogebiet borlaufig fern bleiben. Die Mitteilung bes Reichslifden handelsichiffe famelich mit Artillerie armiert werden. Sie wurden weiter aufgefordert, in Gruppen gu fahren, die deutschen Tauchboote mabrend ber von Diefen borgunehmenden Untersuchung zu rammen oder, mahrend fie langefeite liegen, mit Bomben gu belegen. Die nach Bord ber engtiiden Schiffe fabrer ben Unterfuchungs-Rommt 1.1 198 fol-Ien überwältigt werden. Endlich wurde ein fehr hober Breis für bas englische Schiff, welches bas erfte deutiche Tauchboot vernichte, ausgesett. Die englifden Sandelsichiffe in bem Ariegegebiet find hiernach nicht mehr als unparteiisch anzusehen, sodaß sie deutscherseits ohne borberige Warnung ober Untersuchung angegriffen werben. Ingwischen hat die britische Regierung auch die Anordnung wegen Diffbrauches ber neutralen Glagge gu-Man muffe alfo annehmen, bag bie englischen Rauffahrteifdiffe jebes Mittel berfuchen werden, um fich untenntlich ju machen. Damit ift bie Erfennbarteit ber neutralen Sandeleichiffe, wenn fie nicht am Tage ober unter Bededung fahren, fo gut wie unmöglich. Die bon neutraler Seite ausgeführte Bemalung des Schifferumpfes mit nationalen Farben und abnlichen Erfennungsmitteln burfte bon englischen Sandeleschiffen nachgeabmi werden. Gine borhergehende Unterfudung durfte ausgeschloffen fein, ba fich bas Unterfuchunge-Rommando und das Taudiboot felbft der Gefahr der Bernichtung aussehen würben. Bei biefer Sachlage besteht feiner-Tei Gewahr mehr für bie Giderheit berneutralen Gdifffahrt in bem englischen Geefriegogebiet. Dagu tommt noch eine erhöhte Minengefahr, ba die Abficht befteht, in allen Teilen bes Kriegsgebietes in weitestem Umfange von Minen Gebrauch zu machen. Reutrale Schiffe muffen baber auf das dringendfte gewarnt werden, fich in biefem Gebiet au bewegen. Bebenfalls mare es bagegen unbebenflich, ben thnen bon der deutschen Admiralität empfohlenen Weg nordlich um Schottland berum gu mablen.

Die Aufzeichnung bes Ranglere fchlieft mit ber Er-Marung, daß an ber angefündigten Rriegeinhrung festgehalten wird, bie England fich entichließt, bie allgemein anerkannten Regeln bes Geefriegerechtes, wie fie in ber Barifer und Londoner Deflaration niedergelegt find. auch feinerfeite tunftig gu beobachten, ober bie es bon ben

neutralen Mächten biergu gezwungen wirb.

Umfterbam, 16. Gebr. (E.II.) Der Inhalt einer Rote ber niederlandifden an die deutiche Regierung in der Frage des Unterfeebootfrieges wird jest berbifentlicht. In ber Rote bestreitet die nieberlandische Regierung, daß die allgemein gegen die neutralen Staaten erhobenen Borwürfe bezüglich der Riederlande begrundet feien. Bezüglich der Erklärung eines ausgedehnten Teiles der offenen Gee jum Rriegogebiet werden die gleichen Bebenfen erhoben wie fruber gegenüber ber britifchen Regierung. Bu ber teilweifen Sofliegung ber Rordfee und ber Befahren, welche die niederlandische Schiffahrt in ber Rriegegone laufen fonnte, wird erflart, Die neutralen Schiffe hatten Unipruch darauf, daß eine hinreichende Unterfudung über die Rationalität ber Sandelsichiffe borgenommen werbe, bebor Dagregeln gegen die Schiffe ergriffen murben. Undererfeits bat die niederlandifche Regierung bei ber britifden ihre Bebenten ausgedrudt gegen ben bon legterer bezüglich des Migbrauche ber neutralen Flagge burd britifde Sandelsichiffe eingenommenen Standbunft. Bie bas Sandelsblad hort, ift ber niederländifden Regierung eine erläuternde Rote über die au erwartenden Afftionen der deutschen Unterfeeboote und die Befahr, die für den hollandischen Sandel ju befürchten ift, jugegangen. Auf biefe Rote bin murben gu geftern Bormittag die Bertreter ber bedeutenoften Reedereien und Sandelsforborationen ju einer Beibrechung in bas Minifterium bes Meuferen geladen, mobei ber Minifter bes Meugeren und ber Marineminister jugegen waren. Ueber bas Ergebnis biefer Ronfereng ift nichte befannt gegeben worben. Die foniglich niederlandische Dampfichiffahrtsgesellichaft bat ihren Dienn nach bem baten bon babre, ber nach ber beutichen Anfündigung ale besondere gefählich bezeichnet wurde, vorläufig eingestellt.

Rotterdam, 16. Gebr. Wie aus guberläffiger Quelle berichtet wird, werden bereite die Schiffe ber englischen Sarwich Linie fo fibermalt, bag fie ben Schiffen ber hollandifden Batavia Linte gleichen. Schifferumpi, Ded. teile und Boote erhalten die Garbe biefer hollandifchen Linie. Much bie Ramen werben fiberftrichen.

Ropenhagen, 16. Gebr. Der militarifche Mitarbeiter ber "Times", Dberft Mande, ichreibt: Benn die Lage der Ruffen bedrohlich werden follte, wurden die Berbunbeten im Weften unzweifelhaft gur Offenfibe fchreiten, um bem beutiden Drud auf ber ruffifden Gront entgegen gu wirfen. Dine Bweifel gieben die Ruffen gegenwärtig ungeheure Berftarfungen beran, besgleichen erhalten auch wir beständig g.vie Berftarfungen, fowohl bon England ale bon überfeeifchen Lanbern. Die allernachfte Bufunft wird zeigen, an welcher Front bie Berbundeten eine große Altion einleiten.

Burid, 16. Febr. Der "Reuen Buricher Beitung" gutolge eröffnet die Bant von England ber belgifchen Regierung einen weiteren Rredit von 250 Millionen Frants, fodaß die Eduld Belgiene an England auf 600 Millionen fteigt.

Mopenhagen, 16. Gebr. (Etr. Bln.) Giner Meldung ber Betersburger "Romoje Bremja" aus Tofio gufolge murben brei Jahrgange ber japanifden Urmee einberufen und Rorea in den Ausnahmegustand erffart. (Wegen China.)

Rom, 16. Gebr. Bie die Blatter meiben, find geftern frut in Cittaducale, Proving Aquila, und in Raggano Romano Erbitoge fühlbar gewefen.

Dettentlicher Wetterdienst.

Borausjichtliche Bitterung für Mittwoch, 17. Februar: Abnehmende Bewolfung, ohne erhebliche Rieberichlage, etmas fälter, Groft.

Berantwortlicher Schriftleiter: Ernft Beibenbach.

Brennholz-Verfteigerung Oberfocherei Dillenburg.

Dienstag, den 23. Februar de. Je., vorm. im Bahnhofd-Hotel zu Frohnhausen.
im Bahnhofd-Hotel zu Frohnhausen.
Schuhdezirt Frohnhausen (Degemftr Müller) Die Schuhdezirt Frohnhausen (Degemftr Müller) Die Schubezirt Frohnhausen (Vegemftr Müller) Die Geichen:
Thaien, 82 Mittelbeal, 96 u. 97 Bruchleite Eichen:
Thaien, 82 Mittelbeal, 96 u. 97 Bruchleite Eichen:
Thaien, 82 Mittelbeal, 96 u. 97 Bruchleite Eichen:
That. 28 Mm. Appl, 2 Mm Rir. 12 Pl, 3510 Rir.
Scht., 28 Mm. Appl, 2 Mm. Scht. 12 Pl, 3510 Rir.
That. Buchen: 316 Mm. Scht. 310 Mm Appl, 230
32 Ll. Buchen: 316 Mm. Scht. 310 Mm. Scht., 52 Mm.
geformte Reiter. Pladelhold: 46 Mm. Scht, 52 Mm.
Die Herren Bürgermeister werden um ortsüblige kanntmachung ersucht.

Holz-Berfteigerung.

Ronigliche Oberfürfterei Cherebach.

Montag, den 22. Februar, vorm, 9%, llor in der wirtichaft Arches in Strachebecebach.
Schutzen Diechhölze: Diftr. 85, 87, 89 Spieß, 41 Ur. 40 bell, 48, 54 Derinberg.
Sichen: 32 Rm. Scheit u. Kastppel. Buchen: 32 Rm. Scheit und Ansippel. And. Land.
12 Rm. Scheit u. Kastppel.
Die Derren Bürgermeister werden um gest. orweiten Resonntwochung erspie.

Befanntmachung erfuch.

___ Haiger. ==

Donnerstag, den 18. Jebenac

Kram- u. Viehmark

Der Magifty

Zeitgeschichte des Weltkeleges 1914 Gingig baftebendes Rriegswert nach gejestich geja dee bearbeitet und berausgegeben von Preettot Laar. Gentale Berbindung von Lext und Karte. Re eine Denkich it sur Redermann, sondern auch ibeales mittel für die Jugend. Breis M. 2—. Erhältlich in bandlungen oder geren Bareinienbung von 2,20 Mar Rachnahme (M. 2,45) direkt vom Beclage: Padeapaiiche Kriegsbucheret, G. m. b. D., Darnt Padeapaiiche Kriegsbucheret, G. m. b. D., Darnt Plakpertretet jum Alleinvertried Bereine 20. 20

Wilhelm Klonk, Haige Färberei und chem. Waschansta

für Gerren- und Damen-Garberoben, Uniform Mobelftoffe. Bortieren, Stidereien, Zeppide Montage jum farben Gebrachtes, fe amstage abgeholt werden. Siliges jum Reinigen in 1 bis 2 Lo.

Gardinen-Wälcherei werben burd Spannung . Gine vorzügliche Ginrichtung fest mich in ben Stant Auerrage fennell und beftens auszuführen.

Petein-Tabletten

merfannt, gians. bemabrtes Mittel gegen

Mheumatismus, Gicht und Tichias

bollitandig najdabiid, - borguglich wirfenb ohne j. Webenerich einnug Bababen naci Mporbeten, ma nicht burch alleinige & Co., Giegen. D fien. Bat enten wird R et n. Dirfe eriedt Moittefrage 7. norg. 9-11, mittage 3-5 a. Feinst. Edamer-Käu Schweizer Stangun emprieb!t

Robert Wett

Bic fucen für fofon tüchtige Verlad gegen hopen Affort

Mutten-Arbeite gegen boben Bogn. Chiafragme find porte Gentrite tonn fofort Miederdreisbacherbil O. m. b. D., Diederdreisbad, Bahnftrede Bethorf-De

Schlosser und Dreher geluch Carolinenhütte QBet



Fice Barerland baft Du prfirttten In Frankreich und auf Rasiands Aun, in unserer Schaunder Du auch ben Celdenrod erlitter Und mußtest früh dem Lod ins Auge schauer Der Sieg Run rube sant jensetts in fremde Ein für diese Auf

Gin letier Gruß von Frau und Lind wiesen, errun Muad. windung der Deidentod fürs Barreland ftarb au 18 Tei in Tag und auf bem Schiachereibe in Rafians mein innigate liebter Mann, ber treuforgende Bater feiges Rinbel unfer Goba, Pruder, Schwegerfobn u Schwage

Deferbift Frit Louis Schafer raloberft Gi Diejerbift Grig Could Cigaret Below glor beim Ref. 3af. Rat. Nr. 116, im Aiter von 25 Jahre Meifterschaft,

Alle, bie ibn tannten, wiffen, mas mir verlore Bran Frin Louis Schafer, Frieda geb. Guttitt nebit Lodierchen u. alen Famil'enangebort en Manbeln, Civelbhaufen, Duffelborf u. Meiberid



Madruf.

21m 28. Degb. erlitt ben Delbentod in Ruffid Marfiplay in Bolen unfer lieber Freund und Sangeboruder

Musketier Friedr. Hofmann gefilich bleibe

Bir merben bem Entichlafenen allegett ehrenbes Gebachinis bewahren.

Der Borftand bes Gejangvereins Orvhens-Miedericheld.

Seingeriohn seinen entger
aberbem bie d
ietefträger unb

Stitt nen 3 sehr wehr sillige eing Die Eingei rheiten vertvo Berjönliche mbo Zimmer

er Bandm Mindeften

nicht und bie Etelle 10 Bi 2 Pjund 3 laifarin (Sir

fund Buder, guderrübenschien ingoficile be Diffenburg

An die famili Die Herre ichen Mutte and bie gu

berborn,

10

gewel Große In neun urbe die ru fanterie- und nur aus ihre majurifden E

Meber 50 000

brenze gelvor reifung ber Rur Refte ngultow ent en Gerfen fi hr start. I trägt ficher w iersig & urden genon Der Raifer

ahen Gegner

Dinben

in Masuren velder Ort hatte. Unfere des an der n 14. ds. 99 Stadt gu mer eingezogen, d ber hauptstra fischen Gefang Infanterie preußische Fü beichädigten & würdige @ ommenden, b ten fich jubel und alle an

gen bie erhal das "Deutschlichen gum fteröffnun mit Soldaten